



MEISSEN

est.1710



LIEBE MEISSEN FREUNDE,

vor über 300 Jahren wurde das erste europäische Porzellan in Meißen erfunden. Seitdem stehen die Meissener Porzellane für höchsten gestalterischen Anspruch und handwerkliche Raffinesse. Das großartige Kunsthandwerk der Porzellanherstellung ist inzwischen Kulturgut geworden und wir sind stolz, dass das Wissen und Können um die kunsthandwerkliche Herstellung des Porzellans über eine so lange Zeit von Generation zu Generation weitergegeben und weiterentwickelt wurde.

So zählt MEISSEN heute zu den begehrtesten Manufaktur-Porzellanen weltweit und ist für viele Menschen Teil ihres Lifestyles geworden. Wir freuen uns, Ihnen auf den nachfolgenden Seiten einen kleinen Überblick über die Historie der Manufaktur, die kunsthandwerkliche Herstellung des Porzellans und die Menschen in der Manufaktur zu geben. Und natürlich stellen wir Ihnen ausgewählte großartige MEISSEN Porzellane vor - für Ihre Tafel, für Ihre Inneneinrichtung, um diese als Schmuck zu tragen oder als ikonische Kunst, um einen besonderen Platz für Sie zu ehren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst,

Dr. Tillmann Blankke



ERFINDER DES ERSTEN EUROPÄISCHEN PORZELLANS

Seinen Anfang nimmt das reiche Erbe der ersten Porzellanmanufaktur Europas mit dem Alchemisten Johann Friedrich Böttger, der das Geheimnis des „weißen Goldes“ in Europa Anfang des 18. Jahrhunderts erstmals entschlüsselt. Es folgen 1710 die Gründung der „Königlich-Polnischen und Kurfürstlich-Sächsischen Porzellan-Manufaktur“ sowie die Einrichtung der Produktionsstätte in der Meißener Albrechtsburg. Schon bald siedeln sich hier außergewöhnliche gestalterische Talente wie Johann Gregorius Höroldt an. Ihre erste Blütezeit erlebt die Manufaktur unter der künstlerischen Leitung des Ausnahmegenies Johann Joachim Kaendler. Wie kein Zweiter prägt er mit seinen monumentalen Tierplastiken und dem „Schwanenservice“ die Formensprache des Meissener Barocks und läutet mit Figurengruppen wie der „Affenkapelle“ das Rokoko ein. Gegen Ende des



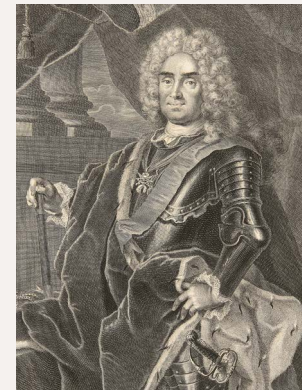
01

01 - ALBRECHTSBURG IN MEISSEN
02 - ERSTE PRODUKTIONSSTÄTTE
03 - AUGUST DER STARKE

18. Jahrhunderts wendet sich das künstlerische Schaffen von den opulenten Verzierungen des Barocks und Rokoko ab und widmet sich zunehmend naturalistischen Motiven. Ein gestalterisches Umdenken, das in der Blumenmalerei des Biedermeier seinen Ausdruck findet.



02



03

Mitte des 19. Jahrhunderts steigt die Kaufkraft des Bürgertums und mit ihr das Verlangen nach neuen Formen und Dekoren. Schlüsselfigur in der Porzellanherstellung dieser Zeit ist Ernst August Leuteritz, der von 1849 bis 1886 die Gestaltungsabteilung der Manufaktur leitet. Anfang des 20. Jahrhunderts schlagen junge Manufakturist*innen mit dem Jugendstil neue Wege ein. 1918 wird Max Adolf Pfeiffer zum Direktor der „Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen“ berufen. Unter seiner Leitung erreichen die künstlerischen Leistungen eine Höhe, die vergleichbar ist mit denen der ersten Blütezeit im 18. Jahrhundert.



KUNSTHANDWERK

Meissener Porzellan steht seit über 300 Jahren für Handwerkskunst in höchster Vollendung, vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt. So wohnt schon der Porzellanmasse – der gehüteten Zusammensetzung aus Quarz, Feldspat und Kaolin – ein Zauber inne, der in den geübten Händen zahlreicher Kunsthandwerker*innen zu voller Entfaltung kommt. Vom Formen und Bossieren, der Auf- und Unterglasurmalerei bis hin zum finalen Brand – dass die Vielzahl verschiedener Herstellungstechniken und Kunstformen noch heute perfekt beherrscht werden, ist das Ergebnis Jahrhunderte übergreifender Hochhaltung handwerklicher Exzellenz. Eine Weitergabe von Wissen von einer Generation Maler*innen und Gestalter*innen zur nächsten, die den Fortbestand dieser außergewöhnlichen Kunsthandwerke sichert. Und nicht zuletzt ist es diese Hingabe zur handwerklichen Perfektion, die das weltweite Renommee, die einzigartige Fülle an Details, Originalität und Farbenpracht des Meissener Porzellans bis heute begründet. So kreierte MEISSEN seit mehr als 300 Jahren unvergleichliche Porzellankunst und setzt immer wieder neue Maßstäbe.



01

DESIGNKOMPETENZ

Grundstein für das heutige Erscheinungsbild Meissener Porzellane legt das in den 1960er-Jahren gegründete „Kollektiv Künstlerische Entwicklung“ um Formgestalter, Plastiker und Maler wie Ludwig Zepner, Peter Strang, Heinz Werner, Rudi Stolle und Volkmar Bretschneider. Prägend für diese Zeit ist die Spannung zwischen reichem Erbe und dem Bedürfnis nach gestalterischer Originalität einer zeitgenössischen Porzellangestaltung. In dieser Rückbesinnung auf epochale Meisterwerke und

traditionelles Handwerk, verbunden mit einem klaren Bekenntnis zur Gegenwart, das historische Modelle und Dekore stets in neuen Kontext setzt, liegt die fortwährende Designkompetenz der Manufaktur. 1992

tritt mit Jörg Danielczyk, Sabine Wachs und weiteren Künstler*innen eine neue Generation das Erbe des Kollektivs an und läutet mit neuen Designs und Ikonen das neue Jahrtausend gestalterisch ein. Heute sind es manufaktureigene Designer*innen wie Lena Hensel,

Zhuoyu Hou, Maria Walther und Maximilian Hagstotz, die die Grenzen des Porzellans, seine Ausformbarkeit und Gestaltung immer wieder auszuloten suchen und das Meissener Repertoire um neue Formensprachen und Dekore erweitern.



02

AUS *Tradition* EINZIGARTIG:
ERINNERN. BEWAHREN. VERERBEN.

01 – WEISSFERTIGUNG DER KRATERVASE
02 – GROTESKE VASE „QUEEN'S GAMBIT“

MODERNE OPULENZ

MEISSEN steht seit mehr als drei Jahrhunderten für einzigartiges Kunsthandwerk, gelebte Leidenschaft für Porzellan und höchste Ästhetik. August der Starke (1670 – 1733), sächsischer Herrscher und Prototyp absolutistischer Regenten, zählt zu den schillerndsten Figuren seiner Zeit. Er baut Schlösser, sammelt Kunst und feiert ausschweifende Feste. Dazu kommt seine Liebe zum Porzellan, ein Kult des schönen Augenblicks, der in der Gründung der ersten Porzellanmanufaktur Europas seinen

bis heute währenden Ausdruck findet. So legt er den Grundstein einer gestalterischen Tradition: eine stete Besinnung auf handwerkliche Exzellenz und das eigene reiche Erbe, verbunden mit einem klaren Bekenntnis zu Gegenwart. Dieses ästhetische Manifest ist zugleich Triebkraft und Plädoyer für weltweit einzigartige Qualität und die zeitlose Anziehungskraft Meissener Porzellans – vom Barock bis zur Gegenwart.

TRADITION

Eine Tradition lebt nur dann, wenn sie beständig reflektiert und mit neuen Denkanstößen bereichert wird. Folgerichtig ist in der Kreation des Meissener Porzellans das Begehen innovativer Wege ebenso in der Tradition der Manufaktur verankert wie die stete Rückbesinnung auf das eigene reiche Erbe.

Kunsthandwerker*innen bei MEISSEN können aus dem weltweit größten Bestand an Gipsformen und historischen Modellen schöpfen. Mit ihnen lassen sich bis heute Objekte aus über 300 Jahren Manufakturgeschichte originalgetreu reproduzieren. Zusammen mit dem Meissener Formenarchiv bildet das hauseigene Farblabor das Herz der Manufaktur. Hier werden rund 10.000 historische Farbrezepturen gehütet. Diese Fülle an historischen sowie zeitgenössischen Porzellanfarben garantiert die Originaltreue von über 6.000 Dekoren und Stilmotiven, deren besondere Leuchtkraft und Detailreichtum den Weltruf der Manufaktur fundieren.



01

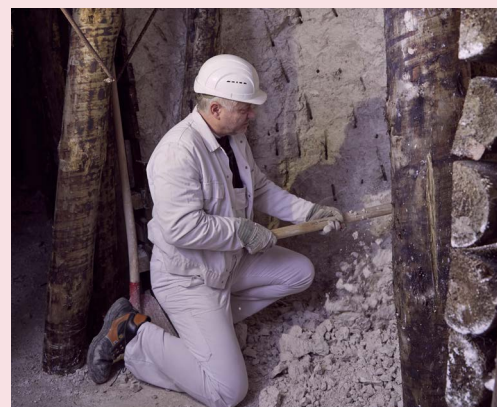
01 – KRATERVASE & AMOR
„MEISSENER DEKORWELTEN“
02 – MANUFATUREIGENES BERGWERK

NACHHALTIGKEIT

Das reiche kulturelle Erbe zu bewahren und erfolgreich in die Zukunft zu tragen ist in der DNA der Manufaktur ebenso verwurzelt wie die Nachhaltigkeit in der Produktion. Seit über 250 Jahren wird Kaolin, der Grundrohstoff zur Herstellung des strahlend weißen Porzellans, im knapp 15 Kilometer entfernten manufaktureigenen Bergwerk in Seilitz abgebaut. Die hohen deutschen Umwelt- und Sozialstandards gelten über den gesamten Herstellungsprozess hinweg. So ist jedes Stück Meissener Porzellan zu hundert Prozent verantwortungsvoll in Deutschland hergestellt. Neben seiner nachhaltigen Fertigung – bis heute an einem einzigen Ort, dem Meißener Triebischtal – ist Meissener Manufakturporzellan eine Investition in zeitloses Kunsthandwerk. So konterkariert es gängige, schnelllebige Moden einer vorherrschenden Wegwerfgesellschaft und übt mit eigener Farb- und Formensprache eine besondere Anziehungskraft auf Menschen aus, die den Luxus nachhaltiger Fertigung und erlesener Handarbeit schätzen.



02



Die Qualität Meissener Porzellans beginnt im manufaktureigenen Bergwerk im kleinen Ort Seilitz – knapp 15 Kilometer von Meißen entfernt –, in dem tagtäglich reines Kaolin abgebaut wird. 150 Tonnen des Porzellangrundstoffs werden dort jährlich von nur zwei Bergleuten gefördert. Es gilt damit als das kleinste Bergwerk Europas. Die weiße Tonerde ist der Schlüssel zu der signifikanten Strahlkraft Meissener Porzellans und die richtige Mischung des Kaolins mit einheimischem Feldspat sowie Quarz wurde über 310 Jahre verfeinert. In einem monatelangen Veredelungsprozess wird hieraus die rohe Porzellanmasse unter ständiger Überwachung hergestellt.



Bei der Kreation der Porzellane ist das Begehen neuer innovativer Wege ebenso in der Tradition der Manufaktur verankert wie das sich stete Besinnen auf das eigene reiche Erbe. Dafür kann MEISSEN aus dem weltweit größten und ältesten Bestand an Gipsformen, historischen Modellen und Vorlagen schöpfen, die unter anderem zur Reproduktion für nahezu alle Formen genutzt werden können, die je in der Manufaktur geschaffen wurden. So bewahrt das Meissener Formenarchiv rund 700.000 Formen aus über 310 Jahren Manufakturgeschichte. Alle Formen sind sorgfältig dokumentiert.



Zur Reproduktion stellt man von den archivierten Modellen Arbeitsformen her, die je nach Komplexität und feinen Details nach maximal 30 Ausformungen erneuert werden müssen. Die Modellwerkstatt ist das Herzstück der Manufaktur. Hier entstehen aus den Modellformen zuerst Tonmodelle, die sorgfältig überarbeitet werden. Aus ihnen wiederum fertigt der Formgießer Arbeitsformen aus Gips. Da ein Modell meist in viele Einzelteile aufgegliedert ist, entsteht zu jedem dieser Teile eine eigene Arbeitsform – je nach Größe und Komplexität des Kunstwerks können das bis zu mehrere Dutzend sein. Die Herstellung dieser Einzelteile erfordert neben Wissen über das Material vor allem Erfahrung und Feingefühl.



Als erstes Markenzeichen Europas sind die Gekreuzten Schwerter des kursächsischen Wappens seit 1722 das unverwechselbare Markenzeichen Meissener Porzellans. Sie stehen für kompromisslose Qualität, höchste Handwerkskunst und ein kulturelles Erbe – für den reinsten Rohstoff aus dem manufaktureigenen Kaolin-Bergwerk, den weltweit größten und ältesten Schatz an Formen, Modellen, Vorlagen und Dekoren aus allen Epochen, für zehntausend Farbrezepturen aus dem eigenen Farblabor der Manufaktur. Bis heute wird das Markenzeichen in kobaltblauer Unterglasurmalerei auf jedes einzelne Porzellan von Hand aufgetragen. Das Signieren obliegt ausgebildeten „Schwerterern“.



Seit 1720 besitzt die Manufaktur Meissen ein eigenes Farblabor, in dem alle Auf- und Unterglasurfarben selbst hergestellt werden. In ihrer Anfangszeit ist es der Porzellanmaler Johann Gregorius Höroldt, der die Farbentwicklung der ersten Porzellanmanufaktur Europas vorantreibt. Die Höroldt'sche Grundpalette beträgt 16 feuerfeste Aufglasurfarben sowie die Unterglasurfarbe Kobaltblau, die bis heute für das Schwertern des Meissener Porzellans verwendet wird. Rund 300 Farben zählen aktuell zum Standardrepertoire der Meissener Porzellanmaler*innen. Ihre genaue Zusammensetzung ist bis heute ein gut gehütetes Geheimnis.



Das Formen aller Meissener Porzellane erfolgt nach einer von drei Techniken: Drehen, Gießen, Formen. Teller und Tassen werden von Hand auf Drehscheiben geformt. Als Rohling gedreht erhalten sie ihre Konturen durch eine Gipsform, in die sie gedreht werden. Für das Gießverfahren wird die verflüssigte Porzellanmasse in eine mehrteilige Gipsform gegossen. Hier verdichtet sie sich nach ausreichender Trockenzeit zum Scherben. Die überschüssige Gießmasse wird ausgegossen. Die Einzelteile einer Plastik werden durch das Pressen in Gipsformen gefertigt. Hierfür wird die Porzellanmasse von Hand in Formhälften eingedrückt. Nach der Trockenzeit werden die Einzelteile entnommen und an die Bossierer*innen weitergegeben.



Stets in Einzelteilen konzipiert und geformt, erhalten Meissener Porzellane von Bossierer*innen ihre endgültige Form. Mit Schlicker, der flüssigen Porzellanmasse, viel Geschick und der richtigen Balance aus Druck und Fingerspitzengefühl fügen sie die Einzelteile zusammen. Auch bei Figuren und Plastiken ist das ganze Können der Bossierer*innen gefragt. Kleinere Dekorelemente wie Blätter, Blüten und Ornamente werden von Hand frei oder mit Hilfe von Gipsformen geformt und an der Figur angebracht. Mit einem Modellierholz und anderem Werkzeug lassen sich zuletzt Details wie Lockenschwünge oder Mimik ausarbeiten.



Bei dieser speziellen Technik der Porzellanbemalung wird die Farbe auf die verglühten Porzellane aufgetragen. Das Spektrum der Unterglasurfarben ist viel geringer als das der Aufglasurfarben. Schließlich halten nur wenige Farbstoffe der Temperatur von 1.400 °C beim Glattbrand stand. Das Kobaltblau war im frühen 18. Jahrhundert zunächst die einzige Unterglasurfarbe. Sie wird auf das noch poröse Porzellan gemalt, sinkt in den rohen Scherben ein und entfaltet ihre Leuchtkraft und Intensität erst nach dem Glasurbrand. Damit ist die Maltechnik höchst anspruchsvoll, denn sie lässt keine Korrekturen zu.



Nach dem Glühbrand erfolgt die Glasur durch Eintauchen oder Besprühen. Die Glasur – ebenfalls in der Manufaktur hergestellt – bildet im folgenden Glattbrand den glasartigen Schutz und einzigartigen Glanz. Die gebräuchlichste Art des Glasierens ist das Tauchen in das Glasurbad. Das poröse Porzellan saugt das Wasser aus der Glasur an, die festen Teilchen bleiben als dünner Überzug auf seiner Oberfläche haften. Henkelbecher sowie Figuren werden mit einem feinen Glasurnebel besprüht. Die Glasur wird in diesem Fall vorher blau eingefärbt, damit die Manufakturist*innen kontrollieren können, ob alle Stellen mit Glasur abgedeckt sind.



MEISSEN verwendet ausschließlich Farben aus dem eigenen Farblabor. Jede*r Maler*in erhält die Farben in Form von Pulver, das am Arbeitsplatz mit Terpentin zu einer malfähigen Masse gemischt wird. Auf das glasierte Porzellan aufgetragen, entfaltet die Aufglasurmalerei ihre Leuchtkraft im nachfolgenden Farbbrand. Meissener Maler*innen sind dabei auf ein Teilgebiet der reichen Dekorpalette spezialisiert. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich zahlreiche Stilwelten entwickelt – die Vielfalt ist schier grenzenlos.



Neben der Zusammensetzung der Grundmasse sind es wesentliche Fortschritte in der Brenntechnik, die Anfang des 18. Jahrhunderts bei Meissen die Entdeckung des Porzellans ermöglichen. Hunderte Stunden verbringen Porzellanobjekte bei verschiedenen Hitze-graden in den Öfen. Ihre Feuertaufe erhalten die Porzellane direkt nach dem Trocknen beim ersten sogenannten Glühbrand. Bei Temperaturen von 950 °C festigt sich hier die Struktur des Porzellans zu einem porösen, saugfähigen Scherben. Alle Unterglasurmalerei sowie das Schwertern aller Meissener Porzellane findet direkt auf diesen verglühten Rohlingen statt.



Einmalig gebrannte Porzellane erhalten in der rosa Tauchglasur – oder Figuren und Henkelbecher durch Besprühen – ihre Veredelung. Denn beim anschließenden Glattbrand von bis zu 1.400 °C verschmilzt die Glasur mit dem porösen Porzellan, das beim Brennen über bis zu sechs Tagen um etwa ein Sechstel schrumpft. Nur wenn Massezusammensetzung und Brenntechnik optimal aufeinander abgestimmt sind, lassen sich die besondere Härte und der hohe Weißgrad echten Meissener Porzellans erzielen.

ERLEBNISWELT MEISSEN

Tauchen Sie ein und entdecken Sie MEISSEN mit allen Sinnen, denn hier wird Manufaktur gelebt, nicht nur erzählt. Die Erlebniswelt macht das weltberühmte Porzellan erlebbar und bietet Gelegenheit für Shopping im MEISSEN Store und Genuss im Café MEISSEN.

JETZT
BESUCH PLANEN!



KONTAKT

TELEFON: + 49 (0)3521 468 208
E-MAIL: MUSEUM@MEISSEN.COM
WWW.ERLEBNISWELT-MEISSEN.COM

IHRE VORTEILE



WLAN



STAY SAVE



KULINARIK



FAMILIENFREUNDLICH



BARRIEREFREIHEIT



EIN *Ort* VOLLER
ERLEBNISSE.

HANDWERKSKUNST HAUTNAH!

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour durch die Produktionsräume der Manufaktur. Mit der „manufakTOUR“ erleben Sie die kunsthandwerkliche Entstehung des Porzellans in all seinen Facetten – live in der realen Manufakturumgebung. Auch unsere Schauwerkstatt macht das weltberühmte Meissener Porzellan in 14 Sprachen erlebbar! Lernen Sie die Herstellung an verschiedenen Arbeitsplätzen kennen und fragen Sie erfahrene Manufakturist*innen, was Sie schon immer wissen wollten.



DO IT YOURSELF!

Erleben Sie, was in unserem Porzellan steckt und werden Sie selbst zum Künstler Ihres eigenen Unikates. In unseren Kreativ-Workshops lernen Sie die Techniken kennen, die zur Gestaltung des Werkstoffes Porzellan in Handarbeit notwendig sind und erschaffen Ihr eigenes Kunstwerk. Oder möchten Sie sich lieber in der hohen Kunst der Porzellanmalerei probieren? Dann bemalen Sie Ihren ganz individuellen MEISSEN Mug und erschaffen eine besondere Erinnerung an Ihren Besuch in der Erlebniswelt.



STAUNEN UND MITNEHMEN!

Lassen Sie sich von unserer atemberaubenden Meissener Porzellanwelt verzaubern und nehmen Sie eine Erinnerung an Ihren Erlebnistag mit nach Hause. Unsere Stores in Meißen und Dresden bieten Ihnen auf attraktiven Verkaufsflächen eine einzigartige Auswahl, die Sie in dieser Vielfalt nur hier finden!



TRADITION LEBENDIG INSZENIERT!

Bei einem Streifzug durch das Museum der Meissen Porzellan-Stiftung entdecken Sie eine Vielzahl von Exponaten aus allen Epochen der ersten Porzellanmanufaktur Europas. Tauchen Sie in die über 300-jährige Manufakturgeschichte von MEISSEN ein und staunen Sie über die Monumentalplastiken und bewundern Sie einzigartige Kunstwerke.



AUSBILDUNG BEI MEISSEN

Mit atemberaubenden Neuinterpretationen und exklusiven Neuschöpfungen beeindruckt MEISSEN seit Jahrhunderten Menschen auf der ganzen Welt. Um die faszinierenden Handwerke in die Zukunft zu tragen, werden das umfangreiche Wissen sowie gut gehütete Geheimnisse von Generation zu Generation weitergegeben und junge Talente zu Meistern ihres Fachs ausgebildet.

ERFAHRE MEHR
UND SEI DABEI!



KONTAKT

TELEFON: + 49 (0)3521 468 600
E-MAIL: PERSONAL@MEISSEN.COM
WWW.KARRIERE.MEISSEN.DE

VON UNS FÜR DICH



JUNGES & DYNAMISCHES
TEAM IN EINEM ÜBER
300 JAHRE ALTEN
START-UP



SPANNENDE PROJEKTE
MIT FACHLICH
HERAUSFORDERNDEN
AUFGABEN



AUSBILDUNGSVER-
HÄLTNIS IN VOLLZEIT



BERUFSSCHULE
IN DER NÄHE



INDUSTRIEKERAMIKER MODELLTECHNIK

Ohne dich geht nichts! Lege den Grundstein für die Arbeit deiner Kolleg*innen und erschaffe Modelle und Formen, die dafür benötigt werden, um keramische Produkte herzustellen.



FIGURENKERAMFORMER

Vollende Figuren oder Vasen, indem du als Bossierer*in Blüten und kleine Dekorelemente von Hand modellierst, Einzelteile mit flüssiger Porzellanmasse und viel Fingerspitzengefühl zusammensetzt oder letzte Details, wie Lockenschwünge und Mimik, ausarbeitest.



MANUFAKTUR-PORZELLANMALER

Tauche in unserer hauseigenen Zeichenschule in die Welt der leuchtenden MEISSEN Dekore ein und perfektioniere unter Anleitung erfahrener Maler*innen deinen Pinselstrich.



INDUSTRIEKERAMIKER VERFAHRENSTECHNIK

Ob durch Drehen oder Gießen, du gibst der Porzellanmasse eine Gestalt und bestimmst mit deinen Händen maßgeblich die Form des Porzellans.



INDUSTRIEKERAMIKER DEKORATIONSTECHNIK

Sei verantwortlich für den letzten Schliff und veredle feinste Meissener Porzellane unter anderem mit dem ikonischen und weltberühmten Kobaltblau.

TISCH & TAFEL

MEISSEN hat die Tisch- und Tafelkultur seit dem 18. Jahrhundert nachhaltig geprägt und revolutioniert. Höchste Handwerkskunst und fantastische Dekore sind dabei die perfekte Kombination für ein geselliges Beisammensein und erlesenen Gaumengenuss.



TISCH & TAFEL

COFFEE2GO

Erleben Sie mit den Coffee2Go Bechern von MEISSEN exklusive Tisch- & Tafel-Kultur für unterwegs! Schenken Sie sich jederzeit und überall mit Ihrem liebsten Heißgetränk wohltuende Genussmomente oder tanken Sie Ihre Energie wieder voll auf. Die einzigartigen To-Go-Becher aus feinstem Meissener Porzellan mit ikonischen Dekoren aus über 310 Jahren Manufakturgeschichte passen sich kompromisslos Ihrem individuellen Lifestyle an. So können Sie Ihren ganz persönlichen MEISSEN Liebling immer dabei haben. Hält dicht, hält warm und hält richtig was aus. Der luxuriöse Begleiter für Ihre alltäglichen Abenteuer.



Luxuriöse GENUSSMOMENTE
FÜR UNTERWEGS.

ROYAL BLOSSOM

Bis heute gehören die „Schneeballblüten“ zu den herausragenden künstlerischen Arbeiten der Porzellanmanufaktur Meissen und zu den Ikonen der Porzellankunst. Nur der hochwertige Werkstoff der Manufaktur ermöglicht es dem Meistermodelleur Johann Joachim Kaendler im 18. Jahrhundert, detaillierte plastischen Strukturen wie die der filigranen Porzellanblüten auf engstem Raum zu platzieren. 1739 kreiert Kaendler die zarten Blüten auf Geheiß König August III. für ein Service aus dem erst jüngst entwickelten Porzellan, der damit seiner Gemahlin Maria Josepha von Österreich seine

Liebe zeigt. Seine Arbeiten wurden zum Maß der Dinge am Hof August des Starken, Kurfürst von Sachsen, und an vielen Königshäusern beehrte und wertgeschätzte Gegenstände. Anknüpfend an die reiche kunsthandwerkliche Tradition der Manufaktur wird das ikonische Dekor für „Royal Blossom“ auf der puristischen Serviceform „N°41“ erstmals neu interpretiert. Als feines Relief verleihen die „Schneeballblüten“ der Form eine filigrane Haptik und Eleganz, von außergewöhnlichem Detailreichtum und Akkuratess.



Unendliche LIEBE
IN PORZELLAN.



SCHWANENSERVICE

Es ist das eindrucksvolle Zeugnis einer vergangenen, glanzvollen Epoche: das „Schwanenservice“ von Johann Joachim Kaendler. 1737 von Heinrich Graf von Brühl in Auftrag gegeben, dauerte es fünf Jahre, bis das Jahrhundertservice vollendet war. Niemals zuvor war ein Ensemble in diesem Umfang und mit einem solchen opulenten Reichtum an plastischer Gestaltung geschaffen worden. So umfasste das für einhundert Personen konzipierte Service ursprünglich mehr als 2.200 Einzelteile.



OPUS MAGNUM
DEUTSCHER *Barockkunst.*

Für das namensgebende Relief eines durch Schilf schwimmenden Schwanenpaares lässt sich Kaendler von Zeichnungen und Kupferstichen aus grafischen Sammlungen der nahegelegenen Haupt- und Residenzstadt Dresden inspirieren. Noch immer von

Hand in der Meissener Manufaktur geformt und bemalt, holt dieses einzigartige Service vom Hofe August III. barocke Tafel- und Festkultur ins Heute – ganz in der Tradition von MEISSEN.

ZWIEBELMUSTER

Bereits unmittelbar nach Gründung der Manufaktur beginnt die Suche nach einem ganz besonderen Blau, welches das Weiß des Porzellans hervorheben und gleichzeitig mit ihm harmonieren soll. Die Verbindung der Elemente Kobalt und Sauerstoff erweist sich nach langen Versuchsreihen schließlich als sehr hitzebeständig und optimal geeignet für Porzellan mit hohen Brenntemperaturen. Inspiriert von damals überwiegend blau gestalteten ostasiatischen Dekoren entsteht so um 1731 das strahlend blaue, heute weltberühmte Meissener „Zwiebelmuster“. Tatsächlich stellt es keine Zwiebeln dar, sondern zeigt – in Anlehnung an seine Vorbilder – Pfirsich und Melone auf dem Tellerrand sowie Bambusstock und die zarten Blüten der Chrysanthe in der Mitte.



DIE *Tradition* IST
DIE *Inspiration* FÜR DIE
MODERNE.

Die Kollektion „N°41 Zwiebelmuster“ präsentiert das weltberühmte Dekor erstmals auf einer neuen Form. Die Opulenz des historischen „Zwiebelmusters“ steht dabei im Kontrast zu den klaren Linien und der modernen Ästhetik der Form „N°41“ und entfaltet so eine gänzlich neue Wirkung.

BLUE ORCHID

Sich immer wieder auf das eigene reiche künstlerische Erbe zu besinnen, ist tief in der Meissener Tradition verankert. Die filigrane „Blue Orchid“ ist einem Dekor von Professor Heinz Werner aus dem Jahr 1970 entlehnt: „Blaue Orchidee auf Ast“ ist einer der beliebtesten Dekore des genialen Porzellanmalers. Für MEISSEN® Cosmopolitan wird ein Element von Werners Motiv aufgegriffen und in minimalistischer Anmutung ins Zentrum

des Porzellans gesetzt.

„Blue Orchid“ entsteht in aufwendiger Unterglasurmalerie. Bei dieser wird die Farbe direkt auf den ein Mal gebrannten, noch porösen Scherben aufgetragen. Dieser saugt die Farbe sofort auf, wodurch das Korrigieren von Fehlern nicht mehr möglich ist. Das Dekor erscheint nun in einem matten Grau, erst nach dem Glasieren und dem darauffolgenden Glasurbrand erstrahlt das Kobaltblau.



FILIGRANE *ELEGANZ*
IN UNTERGLASURMALEREI.

NOBLE BLUE

Das fast drei Jahrhunderte alte Meissener „Zwiebelmuster“ findet in „Noble Blue“ eine neue Gestalt, die der Opulenz des Originaldekors moderne Leichtigkeit entgegensetzt. Klassische Elemente werden hierfür in ihrer Originalform aufgegriffen und auf der puristischen Serviceform „N°41“ neu arrangiert. Charakteristisch für das Dekor ist die Verwendung des manufaktureigenen Kobaltblaus. Motivische Details in leuchtendem Rot sowie filigrane Goldveredelungen ergänzen die Farbpalette und inszenieren das Blau in komplementären



Neuinterpretation EINER IKONE.

Kontrasten. Bei der Entstehung kommen zwei spezielle Techniken der Porzellanmalerei zur Anwendung, die nach höchster Präzision und Sorgfalt verlangen. Zunächst wird – in Unterglasurmalerei – die kobaltblaue Farbe mit feinen Pinselstrichen auf das unglasierte Porzellan aufgetragen. Der noch poröse Scherben saugt die Farbe sofort auf, sodass Korrekturen unmöglich werden. Spezielle Inglasurfarben kommen nach dem Glasieren und dem Glasurbrand für die Veredelung mit Rot und Gold zum Einsatz. Mit einer Stahlfeder von Hand aufgebracht, sinken diese Farben beim erneuten Dekorbrand leicht in die Glasur ein.

B-FORM

Zwischen 1844 und 1855 entstanden, ist das „B-Form“ Service von Ernst August Leuteritz ein herausragendes Beispiel des Meissener Historismus. Kennzeichnend für diesen Stil ist das freie Zitieren von Elementen vorangegangener Epochen, vor allem aus Renaissance, Barock oder Rokoko, die auch miteinander kombiniert werden. Prunkvoll und sehr opulent geht es bei der Entstehung dieses Meisterstücks europäischer Tafelkultur zu: königliches Blau sowie aufwendige, mit einer 23-karätigen Goldschicht überzogene Reliefs und Ränder zeichnen dieses prachtvoll dekorierte Service aus. Solche eleganten, oft flächendeckend dekorierten und goldverzierten Porzellane entsprechen dabei ganz dem neuen



Repräsentationsbedürfnis des zu Wohlstand gekommenen Bürgertums jener Zeit. 1867 auf der Weltausstellung in Paris ausgestellt, entwickelt sich das „B-Form“ Service schnell zu einem der größten Erfolge der Manufaktur.

Opulentes MEISTERSTÜCK
EUROPÄISCHER TAFELKULTUR.

VITRUV

Mit der Serviceform „VITRUV“ definiert MEISSEN eine gänzlich neue Formensprache: geradlinig, klar und puristisch. Seit Beginn der Manufaktur zitieren Meissener Künstler architektonische Strömungen und Elemente immer wieder frei in ausgefallenen Dekoren und Formen. „VITRUV“, inspiriert von einem der Hauptelemente der Architektur, der Säule, knüpft an diese Tradition an – eine architektonische Inszenierung in Porzellan, deren gestalterische und kunsthandwerkliche Raffinesse in akkuraten Details zum Tragen kommt. Die ovalen Formen der Kanne, Tasse und Zuckerdose stellen eine Besonderheit dar: Sie bekommen

durch den von Hand angesetzten Fuß mit darüber eingefräster Rille etwas Schwereloses und bestimmen eine gänzlich neue Ästhetik im Repertoire der Manufaktur. „Graphic“, ein eigens entwickeltes Relief übersetzt die Formensprache in ein grafisches Muster, welches in unterschiedlichen Varianten auftritt. Ähnlich sich spiegelnden Prismen verleihen sie dem Porzellan eine schematische Struktur und spannungsreiche Haptik.



VITRUV –
EINE ARCHITEKTONISCHE *Inszenierung*
IN PORZELLAN.

GLÜCKSDRACHE

Das Motiv des ikonischen Meissener „Ming-Drachen“ ist dem chinesischen Drachen der Ming-Dynastie (1368 – 1644) nachempfunden. Das Drachentmotiv wurde auf unzähligen chinesischen Porzellanen, Schmuck und in der Architektur verewigt. Die Designerin Zhuoyu Hou adaptierte 2022 den Meissener Ming-Drachen und verwandelte diesen in einen echten glückbringenden Drachen. In diesem Fabelwesen vereinen sich die Elemente von neun verschiedenen Tieren. Eine Löwenmähne und ein Hirschgeweih, Garnelenaugen, ein Kuhkopf mit eleganten Welsbarteln. Ein fischschuppenbesetzter Schlangenkörper mit Tigerballen und Adlerkrallen. Hous Drache ist heiter, lebendig und lustig, bringt uns Glück, Freude und gehört uns allen. Auf der puristischen Form „VITRUV“ entfaltet er seine eigene Pracht.



Luxus FÜR JEDEN MOMENT
DES TAGES.

GIANT BLOOM

Mit der einzigartigen Bedeutung von Blumen hat sich die MEISSEN Designerin Lena Hensel intensiv für ihre Dekorentwicklung „Giant Bloom“ auseinandergesetzt. Die Kollektion, umgesetzt auf der Serviceform „MEISSEN® Cosmopolitan“, überrascht mit floralen Dekoren wie Lilien, Hibiskus und Pfingstrosen. Durch das Zusammenspiel aus geballten Farbflächen und bewusst eingesetztem weißen Freiraum entsteht eine klare und inspirierende Modernität. Perfekt abgerundet wird das Service von einem edlen Goldrand. So findet mit „Giant Bloom“ das traditionsreiche Genre der Blumenmalerei in leuchtenden Farben seine moderne Fortsetzung. Die Blumenmalerei ist als ein ganz eigenes



Genre tief in der Tradition der Porzellanmanufaktur Meissen verwurzelt, in dieser stetig gewachsen und bis heute gepflegt. Die Neuinterpretation für Tisch und Tafel erlebt auf der modernen Serviceform „MEISSEN® Cosmopolitan“ Platz zur freien Entfaltung. In An- und Ausschnitten angedeutet, werden die verschiedenen Blumenarten durch die Handmalerei auf der breiten Tellerfahne gekonnt in Szene gesetzt.

MIT MEISSEN WIRD
JEDE *FESTTAFEL*
EINZIGARTIG &
UNVERGESSLICH.





DIPS & TAPAS

Genauso vielfältig wie die Manufaktur selbst sind auch die Esskulturen und Foodtrends in den letzten 300 Jahren gewesen. Von „Superfood“ über „Food Pairing“ bis hin zu „Detox“ ist alles dabei und verlangt jede Menge Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Ob Dips, Vorspeisen, Gewürze oder Süßigkeiten – mit den MEISSEN Dipschalen-Sets können Sie allerlei kleine Köstlichkeiten stilvoll servieren und sind jedem

Foodtrend gewachsen. Als besonderes Highlight können Sie unsere Schälchen auch untereinander kombinieren und so im Mix & Match immer wieder neue Kreationen entstehen lassen, die Freunde und Familie begeistern. Servieren Sie die Foodtrends von heute in Kombination mit 300 Jahren Kunsthandwerk und höchster Porzellanqualität.

*K*LEINE
KÖSTLICHKEITEN
stilsicher SERVIERT.



THE MEISSEN MUG COLLECTION

Mit „The MEISSEN Mug Collection“ präsentiert die Manufaktur Meissen eine einzigartige Serie an außergewöhnlichen Henkelbechern mit Motiven aus über 300 Jahren Manufakturgeschichte. Die Kollektion umfasst facettenreiche Designs aus dem faszinierenden Dekorreichtum der Manufaktur, die neu interpretiert in verschiedenen Techniken umgesetzt wurden. Mit jährlich wechselnden Dekormotiven und künstlerischen Schwerpunkten bildet sie eine einzigartige Sammelserie, die als Ausdruck handwerklicher Akkuratess und gestalterischer

Kompetenz das Signet der Manufaktur, die Gekreuzten Schwerter, auf der Unterseite jedes Bechers trägt. Als farbenfrohe Hommage bringt die Kollektion so Jahr für Jahr den Variantenreichtum des historischen Fundus bei MEISSEN zum Ausdruck und lässt mit jeder Morgentasse die vielseitige gestalterische Tradition der ältesten Porzellanmanufaktur Europas wach werden. Gönnen Sie sich mit Ihrem Mug ein Stückchen Luxus für den Alltag und genießen Sie Ihr Lieblingsgetränk aus edlem Meissener Porzellan.



Erfahren Sie mehr
über die Herstellung
der Mugs!

DEKORMOTIVE AUS
ÜBER 300 JAHREN
MANUFAKTUR-
GESCHICHTE.

HOME DECO

Seit jeher spielt Porzellan bei der Ausgestaltung anspruchsvoller Interieurs eine entscheidende Rolle. Mit Interieur-Objekten aus feinstem Meissener Porzellan überträgt MEISSEN gestalterische Traditionen und kunsthandwerkliches Können auf charakterstarke, moderne Wohnobjekte. Diese sind geprägt von einer Authentizität, die nur MEISSEN mit seiner über 300-jährigen Tradition von sich behaupten kann.



DIE PERFEKTE
BÜHNE FÜR *farbenfrohe*
STRÄUSSE.

HOME DECO

VASEN

Das breite Repertoire an Porzellanvasen der Meissener Home Deco-Kollektionen bietet Formen und Größen für langstielige Blumen und Zweige, lockere Wiesensträuße oder prächtige Bouquets. Ihre innovativen Formen und mitunter detailreichen Verzierungen zeigen dabei einmal mehr den Ideenreichtum und die Fertigkeiten der Meissener Kunsthandwerker*innen und machen die Vasen zu einem dekorativen Designobjekt. Für die Tableware-

Serie „Antarctica“ etwa hat die Produktdesignerin Zhuoyu Hou eine gänzlich neue Formensprache entwickelt, inspiriert von der arktischen Eislandschaft und Fauna. Demgegenüber stehen die klaren, puristischen Vasenformen wie etwa aus der „MEISSEN® Cosmopolitan“-Kollektion. Darüber hinaus sind die Vasen immer wieder auch Leinwand für detailreiche Reliefs oder handgemalte Dekore.



MEISSEN BOTTLE TOPS

Der Fundus historischer Formen bei MEISSEN ist weltweit einzigartig und bildet die Grundlage aller geschichtlich inspirierten Neuschöpfungen. So auch bei diesen Flaschenverschlüssen, bei denen gleich fünf Charakterköpfe aus dem 19. Jahrhundert prominenten Gebrauch und ihren illustren Platz im Alltag finden – ein Wechselspiel der Tradition mit moderner Annehmlichkeit. Die drei Affen wiederum sind von der Künstlerin Maria Walther entworfen worden und bringen das gleichnamige, vielzitierte Sprichwort ausdrucksstark zur Geltung – eine Affenart für jede Weisheit.



GELEBTER
MYTHOS MEISSEN –
VERBUNDENHEIT
ZUR *Tradition*, DIE
NEUES SCHAFFT.



CHAMPAGNERBECHER

Die MEISSEN Champagnerbecher vereinen alle Vorzüge der gläsernen Rivalen: Die schlanke Form verhindert ein zu schnelles Entweichen der belebenden Perlen, der hohe Rand fängt die edlen Weinaromen auf. Das Material Porzellan wiederum sorgt dafür, dass der Champagner kühl und frisch bleibt. Für eine gute Haptik sorgt das Schwerter-Relief der Porzellanmanufaktur, das unaufdringlich die luxuriöse Herkunft der MEISSEN Champagnerbecher dokumentiert. Besonders edel: Innen sind die Becher mit einer Goldschicht überzogen. Das geschmackliche Erleben des „flüssigen Goldes“ wird dadurch optisch auf einzigartige Weise gesteigert: Die tausendfachen Reflektionen der aufsteigenden, sanft perlenden Blasen in der Becherwand machen den Trinkgenuss zum schimmernden Luxuserlebnis.



DOSEN

Als elegante Ergänzung Ihres Interieurs, Aufbewahrungsort für Ihre Schmuckstücke oder stilichere Schale für Leckereien – Dosen aus feinstem Meissener Porzellan sind vielfältig einsetzbar und garantiert ein Blickfang. Mit der Dosenkollektion „Twist“ hat die MEISSEN Künstlerin Zhuoyu Hou unvergleichliche Home Deco Porzellane geschaffen, die durch ihre geschwungene Form besonders eindrucksvoll die Möglichkeiten der Porzellangestaltung präsentieren. Die Perfektion aus der Natur in die Gestaltung einfließen zu lassen und funktionelle Schönheiten zu kreieren, ist für die chinesische Porzellankünstlerin Zhuoyu Hou eine Leidenschaft. Bei der Gestaltung ihrer neuesten Kreation ließ sich die junge Künstlerin von den dynamischen Strömungen des Wassers inspirieren. So fing sie mit den Dosenformen die spiralförmige Rotation eines Wasserwirbels ein. Auch für die „Landscape“ Kollektion wurde eine charmante Dosenform kreiert und die Dosen „Indische Blumenmalerei“ eignen sich perfekt für Liebhaber*innen der traditionsreichen Indischmalerei.

EIN ORT
FÜR IHRE *Schätze.*



THE MEISSEN VIDE-POCHE COLLECTION

Ob für Pralinen auf dem Wohnzimmertisch, Teil einer festlich gedeckten Tafel oder als elegante Ablageschale auf dem heimischen Sideboard: Die Vide-Poches sind kleine Alleskönner und ein absoluter Blickfang im Raum. Von Schmuck über Schlüssel und Kosmetika bis zum Smartphone – alles findet Platz auf den ausdrucksstarken Vide-Poches, die mit aufwendiger Handmalerei oder grafischen Inszenierungen überzeugen.



*K*LEINE ALLESKÖNNER UND
EIN ABSOLUTER *B*LICKFANG IM RAUM.

FIGUREN

Das Repertoire herausragender Porzellanfiguren bei MEISSEN ist in Vielfalt und Qualität weltweit einzigartig. Dabei setzte die Manufaktur in ihrer über 300-jährigen Geschichte nicht nur gestalterische, sondern auch technische Maßstäbe und trieb die Porzellanherstellung in Europa entscheidend voran.

Jede Meissener Porzellanfigur steht sinnbildlich für die treibende Kreativität und Innovationskraft der traditionsreichsten Porzellanmanufaktur Europas.



FIGUREN

AFFENKAPELLE

Mitte des 18. Jahrhunderts von Meistermodelleur Johann Joachim Kaendler entworfen, ist die „Affenkapelle“ ein herausragendes Beispiel des Meissener Barocks. Das Sujet der Singerie – Darstellungen von Affen, die auf oft parodistische Weise menschliches Verhalten imitieren – war damals, insbesondere in Frankreich, sehr beliebt. Ganze Räume ließ man von den Wänden über die Möbelstoffe und Teppiche bis hin zum Porzellan mit den komischen Szenen dekorieren. Zeichnungen des berühmten französischen Singerie-Malers Christophe Huet dienten als Vorlage für dieses Ensemble aus Porzellan: im Stil des Rokoko ausgestaffierte Affenfiguren, in kunstvoller Handarbeit zusammengesetzt und detailreich bemalt. Aus den Brennöfen der Manufaktur gelangten die Figuren sehr schnell nach Paris zurück. So sicherte sich Madame de Pompadour, Mätresse von König Ludwig XV., 1753 eine der ersten „Affenkapellen“ überhaupt.



URSPRUNG EINER BIS HEUTE
WÄHRENDEN *Sammelleidenschaft.*

BIG FIVE

Mit der Figurengruppe des Plastikers Maximilian Hagstotz setzt die Manufaktur Meissen – zum ersten Mal in ihrer langen Tradition der Tierplastiken – die Big Five als stilistisch zusammenhängende Serie um. Für die Formgestaltung der Gruppe lässt sich Hagstotz von afrikanischen Holzplastiken inspirieren. Gelöst von einer rein naturalistischen Darstellung, verleiht er den Figuren durch eine kantige, fast geschnitzte wirkende Gestalt eine besondere Aus-

druckskraft, welche die Stärke der Tiere einfängt. Mit der aufwendigen Staffage wird die künstlerische Auseinandersetzung mit Afrikas Big Five so konsequent wie handwerklich vollendet fortgesetzt: Voller Symbolkraft steht das grafische, an traditionelle Muster angelehnte Dekor im Kontrast zur Weißform des Porzellans und betont, partiell aufgetragen und mit filigraner Linienführung, die individuellen Wesenszüge der Tiere.



Giganten
IN PORZELLAN.

WEISSKOPFSEeadLER

Herrscher DER LÜFTE.



Eine Plastik der Superlative: Erhaben und majestätisch thront der Weißkopfseeadler – das Wappentier der USA – auf seinem Ast. Nur wenige Prachttiere haben den Rang nationaler Symbole erreicht. Mit dieser eindrucksvollen und detailreichen Großplastik folgt Jörg Danielczyk den Spuren Höroldts und Kaendlers. Für den 78 cm mächtigen Weißkopfseeadler arbeitete er in seinem Atelier eng mit Kolleg*innen aus der Porzellanmalerei zusammen, um dem amerikanischen Wappentier die natürliche Lebendigkeit zu verleihen, die er mit seinem Entwurf des Kunstwerks beabsichtigt hat. Als Teil der Exklusivkollektion verleiht der Weißkopfseeadler jedem Raum Schönheit und Brillanz. Ob repräsentativ oder dekorativ, die Plastik ist exklusiv und einzigartig.

AMORFIGUREN

Amorbilder und -motive sind seit Mitte des 18. Jahrhunderts ein wesentlicher Bestandteil von Meissens kreativem Repertoire. „Amor mit Shirt“ basiert auf einer Plastik von 1880, die vom Bildhauer Johann Pollak entworfen wurde. Für die zeitgemäße Neuauflage wurde die Originalfigur mit einem charakteristischen T-Shirt versehen. Dieses zeigt mit den „Meissener Dekorwelten“ zahlreiche Motive aus mehr als drei Jahrhunderten Manufakturgeschichte. Weitere zeitgenössische Interpretationen historischer Amorfiguren zeigen der Amor als Schmied, verziert mit dem weltberühmten Ming-Drachen, sowie der Amor Noble Blue.



EINZELFIGUREN

Seit jeher steht MEISSEN für höchste Porzellanqualität und brachte in jeder Epoche bedeutende Kunstwerke hervor, deren Originalformen bis heute im umfangreichen Formenarchiv lagern und die Grundlage aller originalgetreuen Neuauflagen bilden. Von Meisterwerken des Barocks und Rokoko, Jugendstil-Ikonen oder dynamischen Tänzerplastiken bis hin zu den zeitgenössischen Arbeiten, die in expressivem Stil der Porzellankunst ein modernes Antlitz verleihen. Die von MEISSEN geschaffenen Figuren prägen über verschiedene Epochen hinweg den Stil der europäischen Porzellanplastik nachhaltig.



BLICKFANG
IN IHREM *Interieur*.



PORZELLANSCHMUCK

Unter Federführung des königlichen Hofjuweliers und Goldschmieds Johann Jacob Irminger stellt die Manufaktur bereits 1714, nur wenige Jahre nach der Entdeckung des weißen Porzellans, Galanteriewaren her. Für edle Stücke wie Döschen, Ringe, Broschen und Haarnadeln wird Porzellan mit Edelmetallen und -steinen kombiniert. In dieser langen Tradition stehend, setzt die Schmuckkollektion von MEISSEN auch heute Maßstäbe in der Verbindung edler Werkstoffe. Heute wie damals handbemalt, verbinden die Schmuckstücke klassische Motive und Dekore mit zeitgenössischer Formensprache. Alle Schmuckstücke der Manufaktur Meissen entstehen in reiner Handarbeit.

PEARL COLLECTION



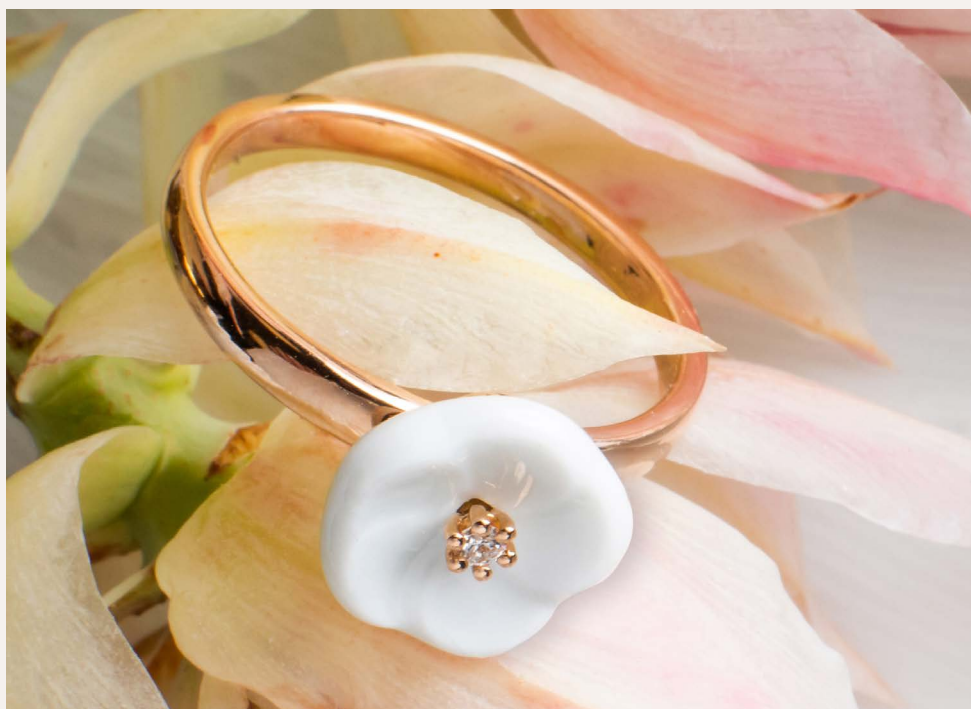
Mit elegant staffierten Porzellanperlen erinnert die „Pearl Collection“ nicht nur an ihre Vorbilder aus der Natur, sondern auch an kosmische Planeten, die auf einer Umlaufbahn aus hochwertigem 750 Roségold kreisen. Durch die helle Lüsterfarbe erhält die Perle eine leicht changierende Oberflächengestaltung und eine mystische Aura. Energiegeladen und doch dezent sind die Perlen dabei, ähnlich wie der Erdenmond, ein stetiger Begleiter und ein Symbol für Weiblichkeit, Anmut und Reinheit. So entführen uns der Arm- und Halsreif sowie die Colliers, Ringe und Ohrringe der „Pearl Collection“ in ein anderes Universum und strahlen Eleganz, Selbstbewusstsein und etwas Geheimnisvolles aus. Höchste Handwerkskunst und unübertroffenes Design machen die Kollektion zu dem perfekten Schmuckstück und dem „Must-have“-Accessoire.



ENERGIEGELADEN,
 ABER DEZENT WIE DER ERDENMOND,
 EIN SYMBOL FÜR WEIBLICHKEIT,
 ANMUT UND REINHEIT.

1739 ROYAL BLOSSOM

Unendliche Liebe in Porzellan – hinter dem filigranen Dekor verbirgt sich die wohl romantischste Überlieferung der Porzellangeschichte: Mit den kostbaren Schneeballblüten aus weißem Gold beeindruckte schon 1739 König August III. seine große Liebe Maria Josepha von Österreich. Jede einzelne der unzähligen filigranen Blüten wird auch heute noch von Hand geformt. Das ist höchste Handwerkskunst, die sich auch als kostbare Schmuckstücke präsentiert. Inspiriert von der filigranen Pracht der Schneeballblüten verzaubert „Royal Blossom“ in Verbindung mit Edelmetallen und feinsten Edelsteinen heute mit genau jener Anmut und Eleganz, mit der einst die „Schneeballblüten“ das Herz der Kurfürstin erfreuten.



Verzaubern SIE MIT DER SCHÖNHEIT DER SCHNEEBALLBLÜTEN
IHRE LIEBSTE WIE EINST AUGUST III. DIE JUNGE ERZHERZOGIN
MARIA JOSEPHA VON ÖSTERREICH.



HERRENSCHMUCK

Hochwertige Werkstoffe wie Silber, Leder und Porzellan vereinen sich in der Kollektion edlen Herrenschmucks der Manufaktur Meissen zu legeren Designs und markanten Akzenten erster Güte. Manschettenknöpfe, Armbänder, Reversnadeln und Siegelringe werden mit eben jener gestalterischen Expertise und kunsthandwerklichen Finesse verarbeitet, für die MEISSEN weltweit bekannt ist. Ob individualisiert mit Monogramm, dem historischen „Ming-Drachen“ Dekor – ein Symbol der Stärke und des Erfolgs – oder den Gekreuzten Schwertern als ältestes Markenzeichen Europas, jedes Schmuckstück ist aufgrund seiner Handmalerei ein Unikat und charaktervolle Ergänzung jeder distinguierten Garderobe. Die Künstler*innen zeichnen die Motive in perfektionierten Pinselstrichen per Hand auf die hauchdünnen Porzellanblättchen und lassen so echte Kunstwerke entstehen. Schenken Sie Ihrem Look das ganz besondere Etwas mit unseren MEISSEN Accessoires.



STATEMENT-PIECES FÜR
DEN *modernen* MANN.



FINE ART

Seit über 300 Jahren stehen Meissener Porzellane für höchsten gestalterischen Anspruch und handwerkliche Raffinesse. Ein weltweit einzigartiges künstlerisches Renommee, das Jahr für Jahr fulminanten Ausdruck erhält. In diesem leben Ikonen der Porzellangeschichte ebenso wie Raritäten aus dem Archiv und fast vergessene Handwerkstechniken wieder auf und vereinen Tradition und Moderne auf einem außergewöhnlichen Level.



FINE ART

VASEN „GIANT BLOOM“

Die Dekorwelten von „Giant Bloom“ sind ein wahres Feuerwerk der Farben. In Apfel- oder Tannengrün, pudrigen Pfirsichtönen oder kräftigem Scharlachrot und tiefen, verführerischen Purpurtönen zeigen die flächenfüllenden Blüten ihre natürlichen Merkmale. Durch das Zusammenspiel von Größe, ungewohnter Perspektive und weißem Raum ergeben die stilisierten und oft abstrakt angeordneten Blütenblätter eine klare, inspirierende Modernität. Die Wirkung der Farben an sich ist dabei immer das unmittelbare und zentrale Erlebnis.

Das innovative und dadurch auch besonders herausfordernde Element für die Meissener Blumenmaler*innen ist bei Giant Bloom vor allem der Umgang mit Großflächigkeit. Feine Adern, zarte Schattierungen, Falten – in diesen natürlichen Merkmalen von Blütenblättern zeigt sich das einzigartige malerische Können. In dieser Größe ist der realistische Detailreichtum der Blüten sehr gut zu sehen, verlangt höchste Kunstfertigkeit und besondere Maltechnik. Daher entsteht die Giant Bloom-Malerei immer in einer sehr engen und untrennbaren Zusammenarbeit mit den Manufakturisten.



LENA HENSEL:
DESIGNERIN



Lena Hensel

Die 1980 in Berlin geborene MEISSEN Inhouse-Designerin ist Expertin für Porzellanfarbe und Dekorentwicklung. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt sowohl in der Oberflächen-gestaltung zeitgenössischer Produkte als auch in der Neuinterpretation historischer Formen. Als Leiterin der Produktentwicklung und des MEISSEN Ateliers arbeitet sie kontinuierlich am Prozess der zeitgenössischen Positionierung Meissens mit – sowohl in Kooperationen mit anderen Marken als auch in der Verknüpfung mit Innovationstreibern und der Entwicklung von Inhouse-Kollektionen im Bereich Schmuck, Home Deco und Fine Art.

MAXIMILIAN HAGSTOTZ:
PLASTIKER

Maximilian Hagstotz

Der unter Jörg Danielczyk ausgebildete Meissener Plastiker begeisterte sich schon während seiner Schulzeit für Malerei und plastische Gestaltung. Mit 16 Jahren begann er eine Ausbildung als Porzellanmaler bei der Manufaktur Meissen und ist bis heute begeisterter Künstler der Manufaktur. Für Maximilian Hagstotz besteht der besondere Reiz in der Gestaltung seiner Plastiken in dem Verborgenen, seien es ein verstecktes Element oder eine zunächst eigenwillig wirkende Gestaltung des Kunstwerkes.



WALHAI

Geschmeidig, sanft, fast schon hypnotisierend bewegt sich der Walhai durchs Wasser. Das beeindruckende Zusammentreffen mit dem größten Fisch der Welt während eines Schnorchelgangs am Ningaloo-Riff im Westen Australiens hat der junge Plastiker Maximilian Hagstotz in Porzellan festgehalten. Der Walhai als Hauptelement schwebt über allem als große ruhige Form. Unter ihm, als Gegengewicht zur Ruhe des Tieres, fügte Hagstotz kleinste

abstrahierte Schwarmfische hinzu. Besonders reizvoll ist die Staffage: Erstmals wurde beim Rochen, den Maximilian Hagstotz im Jahr 2018 kreiert hatte, zur Dekoration einer Plastik mit Unterglasurfarbe gearbeitet. Auch beim Walhai ist nur die Oberfläche des Rückens flächig bemalt. Durch das sofortige Einsinken der Porzellanfarbe in den rohen Scherben weist jeder Walhai eine einzigartige Färbung auf und die Oberfläche erscheint fast nass.

DREI AFFEN

In der Figur der drei Affen interpretiert die Meissener Künstlerin Maria Walther den japanischen Leitsatz „mizaru, kikazaru, iwazaru“ (nichts sehen, nichts hören, nichts sagen) zum Wesen der Sittlichkeit neu. So ist dem Gorilla in Physiognomie und Körperhaltung anzusehen, dass er ohne seine Augen nicht weiß, wohin mit seiner Kraft. Auf ihm hockt der Mandrill, der ohne Gehör nichts mit seiner Stimme ausrichten

kann. Und von seinem erhöhten Posten hat der Zwergmaki mit riesigen Augen zwar alles im Blick, steht sich aber selbst im Weg und schweigt. Mehr als deutlich zeigen die Affen, was sie blockiert. Damit ist Maria Walther eine zeitgenössische Interpretation gelungen, die zum bewussten Hinschauen, Zuhören und Handeln auffordert – ein Statement für mehr Offenheit und Zivilcourage.

MARIA WALTHER:
PLASTIKERIN

Maria Walther

Die Plastiken der MEISSEN Künstlerin sind so vielfältig wie die Geschichte der Porzellanmanufaktur Meissen. Bei der Ausgestaltung ihrer Plastiken legt Maria Walther großen Wert darauf, dem Betrachter mit ihrem Werk neue Blickwinkel zu eröffnen. Ihr eigener Anspruch ist es dabei, die Figur zu etwas ganz Besonderem zu machen. Dabei betont Maria Walther die Inhalte, die ihr besonders wichtig sind und sie berühren, und schafft so immer wieder neue Perspektiven, die begeistern.

MARIA WALTHER:
PLASTIKERIN



Maria Walther

MAXIMILIAN HAGSTOTZ:
PLASTIKER



*Maximilian
Hagstotz*

FINE ART



SCHACHSPIEL

Bereits 1713, kurz nach der Erfindung des europäischen Hartporzellans, beginnt MEISSEN mit dem Herstellen von Schachfiguren. Nun greifen die MEISSEN Plastiker Maria Walther und Maximilian Hagstotz diese historisch gewachsene Tradition auf und präsentieren ein ausdrucksstarkes Schachspiel mit Figuren, die aus weißem Porzellan und Böttgersteinzeug gefertigt wurden. Bei der Gestaltung des

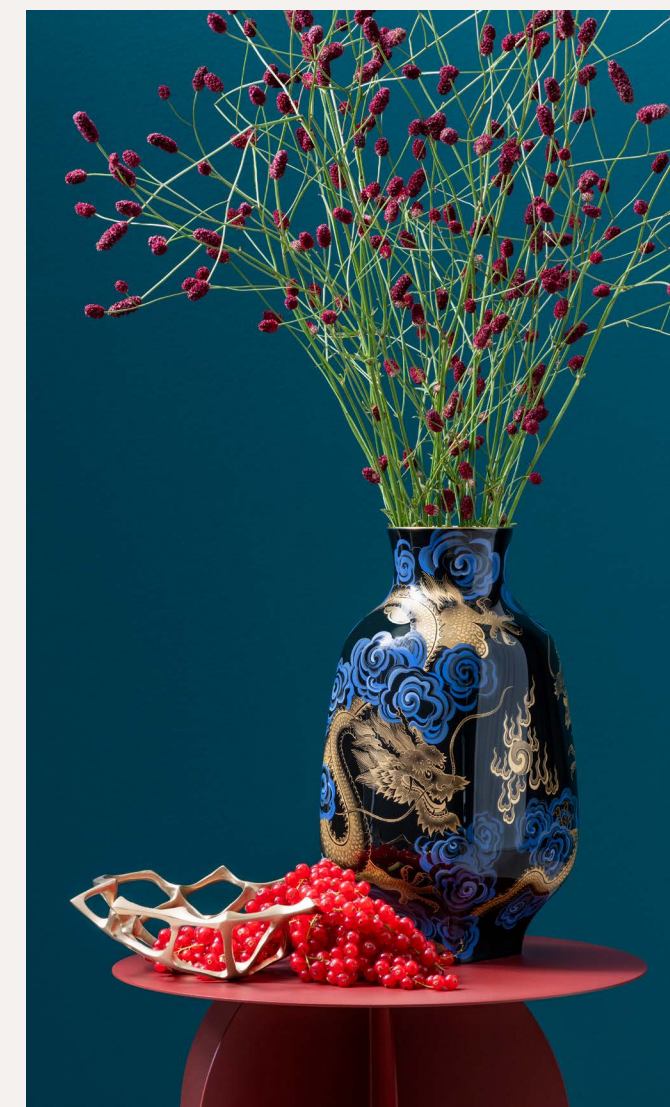
Schachspiels haben sich die Künstler bewusst an der heutigen Zeit orientiert. Zudem wurde erstmals ein kompletter Kasten aus dunkel gebeiztem Eichenholz und mit einem weichen Inlay aus dunkelblauem Alcantara angefertigt, in dem die Figuren nach dem Spiel ihren Platz finden. So wird das Schachspiel zu einem spielbaren Highlight im Interieur.



FINE ART

VASE „GLÜCKSDRACHE“

Die außergewöhnliche Form und Bedeutung der chinesischen Münzen nahm Zhuoyu Hou als Inspirationsquelle für die Gestaltung ihrer Vase „Glücksdrache“. Von einem eckigen Fuß verwandelt sich diese in einen gespannten Bauch und schließlich in eine runde Öffnung. Ungewöhnliche, organische Formen wie diese sind ein Markenzeichen der Künstlerin und auch bei der Dekoration blieb Hou der Symbolik ihrer Heimat treu. Umgeben von Wolken spielen zwei glückbringende Drachen miteinander, den Blick auf eine Feuerperle gerichtet. Im aufwendigen Malstil verbinden sich traditionelle Meissener Techniken und Motive chinesischer Kultur: Die Drachen sind mit unterschiedlichen Goldpräparaten gemalt, die Wolken wurden mit der speziellen Technik der Limoges-Malerei aufgebracht, bei der die Farbe in mehreren Schichten auf den schwarzen Vasenkörper aufgetragen wurde.



ZHUOYU HOU:
DESIGNERIN

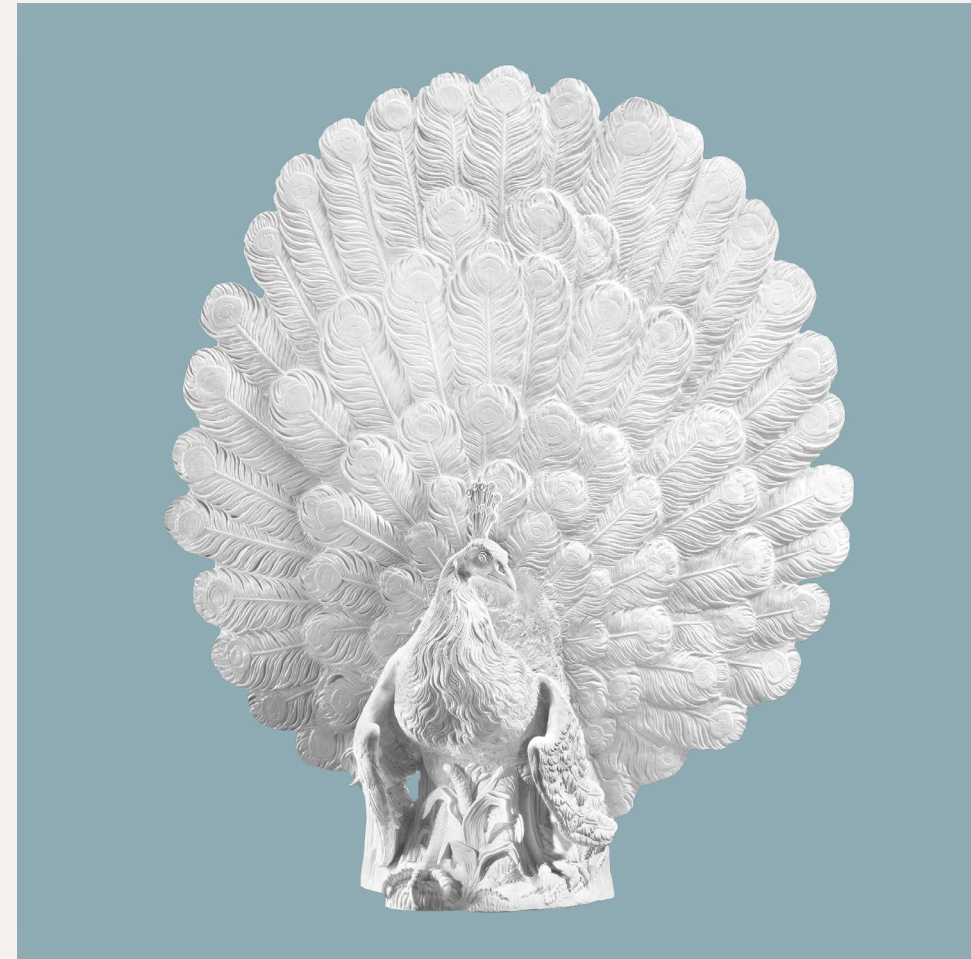


Zhuoyu Hou

Seit 2016 arbeitet Zhuoyu Hou als Produktdesignerin der Porzellanmanufaktur Meissen und bringt seitdem mit ihrer künstlerischen Expertise neue und originelle Ideen ein. Für Zhuoyu Hou stehen Ästhetik, Haptik und Funktionalität bei der Produktentwicklung im Fokus. Die Natur ist für Hou dabei die größte Inspiration und seit frühester Kindheit von großer Bedeutung. Interessante Lichtreflexe, Tiere, Pflanzen oder wie ein Blatt auf das Wasser fällt, können neue Gestaltungsideen bringen.

GROSSPLASTIK „PFAU“

„Das Wesen des Porzellans wurzelt im Licht. Das Porzellan trinkt das Licht in sich hinein und strahlt es tausendfach gebrochen zurück. Dieses innere Licht gilt es, zu höchster Entfaltung zu bringen.“ Treffender als der ehemalige Manufaktur-Direktor Max Adolf Pfeiffer kann man den ästhetischen und auch technologischen Anspruch nicht beschreiben, dessen Erfüllung Sie von den weiß belassenen Exklusivkreationen aus Meissener Porzellan erwarten dürfen. Am vollkommensten entfaltet sich die Magie des Lichts – das ist Meissens Überzeugung – bei einigen großformatigen Modellen, die Johann Joachim Kaendler zu Beginn des 18. Jahrhunderts in der leidenschaftlichen Sprache des Barock geschaffen hat. Verstehen Sie diese Plastiken und Gefäße als Porzellan gewordene Träume, die das Licht immer wieder dazu verführen, mit den feinen Nuancen ihrer Flächen und Konturen zu spielen.



IN MEISSEN WIRD
Manufaktur gelebt, NICHT erzählt.

GROSSPLASTIK „ZIEGENBOCK“

Meissener Großplastiken wie diese sind einzigartig und ihre Herstellung birgt für die Manufakturist*innen noch heute große Herausforderungen. Der Ziegenbock besteht aus 19 Einzelteilen, die von den Bossierer*innen so zusammengefügt werden, als wäre er aus einem Stück. Johann Joachim Kaendler leistete gerade auf dem Gebiet der Großtierplastik Übertreffendes. Wie auch andere Skulpturen aus seiner Hand, zeichnet sich

der Ziegenbock durch die besondere Beobachtungsgabe des Künstlers aus, die dem Betrachter einen Blick in die Natur über das Kunstwerk ermöglicht. Doch Kaendlers Kompositionen sind stets mehr als ein reines Abbild der Natur: Sie spiegeln den ganz eigenen Charakter der Tiere wider, zeigen den Moment, in dem diese am spannungsvollsten erscheinen und geben uns dabei einen seltenen Einblick in ihre Seele.



KUNSTHANDWERK
IN *Perfektion.*



MEISSEN IKONEN

Die Manufaktur Meissen nimmt eine Sonderstellung unter den Porzellanmanufakturen weltweit ein. Als erste Porzellanmanufaktur Europas – gegründet 1710 durch August den Starken – gelten ihre Figuren, Großplastiken, Service und Porzellanobjekte als richtungsweisend. Mit ihnen werden die technischen Möglichkeiten des Porzellans sowie sein gestalterischer Maßstab über drei Jahrhunderte immer weiter vorangetrieben. Ein perfektionistischer Anspruch, der in den MEISSEN Ikonen der Manufaktur extravaganten Ausdruck findet. Mit ihnen werden bedeutende Porzellane großer Meissener Meister und prägende Einflüsse aus über 300 Jahren Porzellan Geschichte neu aufgelegt oder für das Jetzt reflektiert sowie neue Werke im Geist der Gegenwart geschaffen.

MEISSEN IKONEN

VASE „SECRET GARDEN“

In „Secret Garden“ gewährt uns Designerin Lena Hensel einen Blick in eine Fantasiewelt voller Symbolkraft, in der sie verwunschene Gärten und die Fabeltiere der frühen Malerei nach Adam Friedrich von Löwenfinck (1714-1754) vereint und gestalterisch in die Gegenwart holt. Hensel adaptierte seine Dekoridee zu einem farbenreichen Kontrastwerk zwischen dunklem, kobaltblauen Untergrund und strahlend gelben Blumenmotiven. Ein Fantasiegarten, in dem es immer Neues zu entdecken gibt. Löwenfincks charakteristische Fabeltiere verstecken sich, grafisch in Gold gemalt, zwischen Blüten und Blättern in warmen Gelbtönen. Die herausragende Größe dieser Vase stellte nicht nur die Porzellanmaler*innen, sondern auch alle Mitarbeiter*innen in der Weißfertigung vor eine kunsthandwerkliche Herausforderung. Mit ihren 90 cm stellt sie das höchstmögliche Porzellan dar, das im Dekor-Ofen gebrannt werden kann.



GROTESKE VASE „QUEEN'S GAMBIT“

Mit der ikonischen Neuinterpretation „Queen's Gambit“ erlebt ein historisches Glanzstück, das erstmals 1732 gefertigt wurde, eine unerwartet moderne Renaissance. Für die brillante Neuentwicklung kombiniert MEISSEN Designerin Lena Hensel die barocke Formensprache von Johann Gottlieb Kirchner mit einem kontrastreichen, dynamischen Dekor, in dem Plastik und Malerei zu einer neuartigen Einheit verschmelzen. Durch Meisterstücke wie dieses manifestiert sich nicht nur die Leidenschaft für ein jahrhundertaltes Kunsthandwerk, sondern auch die un-

endliche Inspiration in der Geschichte sowie das unübertroffene Können, Historie und Moderne miteinander zu vereinen. Als wahre Meisterleistung der Bossierkunst beeindruckt die prachtvolle Vasenform nun mit plastischen Blumenranken, weibliche Hermen und Maskarons zieren die Henkel. Der historische Vasenkörper wird durch die dynamische Gestaltung spannungsvoll umschmeichelt. Zwei gegensätzliche Gestaltungsprinzipien stoßen dabei aufeinander: das Schachbrettmuster und ein farbenfroher Blument Teppich als leuchtendes Camouflage-Muster.

WANDBILD „VOGELSCHWARM“

Über 72 Einzelsegmente entfaltet sich dieses monumentale Wandgemälde, geschaffen von 15 Porzellanmaler*innen. Zu sehen sind 72 Vögel aus allen Kontinenten, festgehalten in dynamischen Flugposen – ein Novum im motivischen Repertoire der Manufaktur. Die dramatische Komposition umfasst eine Vielzahl verschiedener Maltechniken, die zu vollem Effekt eingesetzt werden. So lässt der gestuppte Wolkenfond die detailreich ausgearbeitete und in mehreren Dekorbränden fixierte Vogelmalerei farbenfroh erstrahlen.



Erfahren Sie mehr
über die Herstellung
dieser Ikone!



Erfahren Sie mehr
über diese Ikone!

KRATERVASE „MEISSENER DEKORWELTEN“

Die Vase „Meissener Dekorwelten“ ist nach dem Vorbild der opulenten Kratervase in aufwendiger Manufakturarbeit entstanden. Die originale Form, 1856 von Ernst August Leuteritz entworfen, war der Höhepunkt der Londoner Weltausstellung 1862. In ihren mehr als 80 Zentimetern Höhe vereint die Neuinterpretation alle Facetten der Kunstfertigkeit der Manufaktur. So liegt die Kunst bereits in der Weißfertigung und nur das harmonische Zusammenspiel aller Manufakturbereiche ermöglicht das Gelingen. Die Malerei stellt eine Reise durch die Dekormotive aus über 300 Jahren Manufakturgeschichte dar. Von der Unterglasurmalerei über Indischmalerei, klassische Vogel- und Fruchtmalerei bis hin zu feiner Staffagemalerei, Watteau-Szenen und Drachensmotiven rückt das Patchwork-Dekor die schöpferische Vielfalt der Manufaktur in den Fokus. Die Malerei auf reliefiertem Grund erfordert dabei ein Höchstmaß an künstlerischer Versiertheit.

„Die Vase ziert über 100 Dekore, aufgetragen von 28 Maler*innen in verschiedenen Techniken. Schon das Bossieren verlangt äußerstes Geschick, so arbeitet die Schwere der Vase als nasse Masse gegen die Form.“



Erfahren Sie mehr über die Herstellung dieser Ikone!

TAFELAUFSATZ „SCHWANENSERVICE“

Erstmals seit der originalen Ausformung von Johann Joachim Kaendler im Jahr 1739 präsentiert MEISSEN die Neuauflage des dreistufigen Tafelaufsatzes aus seinem epochalen Schwanenservice. In enger Zusammenarbeit mit dem Rijksmuseum in Amsterdam, in dem heute das einzige Originalteil – die Basis – erhalten ist, arbeiteten Meissener Kunsthandwerker*innen höchsten Ranges über acht Jahre an der historischen Reproduktion. Mit ihr lebt ein einzigartiges Meisterwerk barocker Tafelkultur im Jetzt wieder auf.



Erfahren Sie mehr über die Herstellung dieser Ikone!



Jörg Danielczyk

JÖRG DANIELCZYK:
PLASTIKER

In seiner Zeit als Chefplastiker prägte der zeitgenössische Künstler Jörg Danielczyk (*1952) die Meissener Formensprache der letzten Jahrzehnte maßgeblich: Als Modellmeister steht er in einer Reihe mit Meissener Altmeistern wie Kaendler, Kirchner oder Leuteritz und als ehemaliger Schüler Peter Strangs gilt er als der Künstler, der außergewöhnlichste Aufträge in Porzellan umsetzt. Werke wie der „Schwan“ oder der „Weißkopfseeadler“ entstehen und zeugen von seiner Meisterschaft. Höhepunkt seines Schaffens ist „Saxonia“, die größte freistehende Porzellanstatue der Welt.

Lidija Schrenk

LIDIJA SCHRENK:
LANDSCHAFTS- & FIGURENMALERIN

Rund 120 Jahre war die Kunst der Limoges-Malerei in Vergessenheit geraten. 2013 holte man sie zur Anfertigung der Replik einer kostbaren Schmucktruhe von 1893 wieder aus den Archiven und erlernte sie neu. Damit ist MEISSEN weltweit die einzige Manufaktur, die diese Technik beherrscht. Mit dieser aufwendigen Maltechnik gelang Lidija Schrenk schließlich auf einer kostbaren Vasenform des legendären Modelleurs Ernst August Leuteritz jene faszinierende, fast durchscheinende Zartheit des Dekors, welche die Limoges-Malerei auszeichnet. Mit feinstem Pinselstrich ließ Schrenk mit weißer Farbe Schicht für Schicht Szenen aus der Welt der Musik entstehen.



Anett Gerner

ANETT GERNER:
INDISCHMALERIN

Für die Limitierten Meisterwerke entwickelte Anett Gerner zahlreiche zeitgenössische Neuinterpretationen der sonst so farbenfreudigen Indischmalerei und übersetzte den traditionellen Malstil in eine neue, reduzierte Designsprache. Dank dieser Art der Dekoration tauchten schon Generationen von Sammlern und Liebhabern der Meissener Porzellankunst in die exotische, ferne Welt Südostasiens ein: Die „indische“ oder „indianische“ Malerei, stilisierte Pflanzen- und Fabeltierdekore nach den Vorbildern ostasiatischer Porzellane, gehört zu den ältesten Dekoren der Manufaktur. Durch Künstlerinnen wie Anett Gerner wird dieser traditionsreiche Malstil in das Hier und Jetzt übersetzt und in die Zukunft getragen.

Steffen Mikosch

STEFFEN MIKOSCH:
AUFGLASURMALER

Steffen Mikosch zaubert mit den Limitierten Meisterwerken der „Giant Bloom“-Kollektion ein wahres Feuerwerk der Farben auf Porzellan. In Apfel- oder Tannengrün, pudrigen Pfirsichtönen oder kräftigem Scharlachrot und Purpur zeigen die flächenfüllenden Blüten ihre natürlichen Merkmale: zarte Adern, Falten und Schattierungen, der feine Blütenstaub – all das, was dem menschlichen Auge verborgen bleibt, wird durch Porzellanmaler Steffen Mikosch zum Leben erweckt. So ist seine Malerei das perfekte Beispiel zeitgenössischer Meissener Blumenmalerei, die auf höchstem kunsthandwerklichen Niveau in die Moderne übersetzt wird.



Michaela Hummitzsch

MICHAELA HUMMITZSCH:
AUFGLASURMALERIN

Das Genre der Meissener Blumenmalerei ist tief in der Tradition der Porzellanmanufaktur verwurzelt, konnte über die Jahrhunderte stetig wachsen und wird heute von Porzellanmaler*innen wie Michaela Hummitzsch gepflegt und vorangebracht. Für die Limitierten Meisterwerke und die Limited Edition erschafft die talentierte Porzellanmalerin brillante Farbwelten mit einzigartigen Kompositionen. Zu ihren bedeutendsten und neuesten Arbeiten zählt außerdem die Schale „Pfauenpracht“. Die Form von Julius Konrad Hentschel aus dem Jahr 1898 veredelte Michaela Hummitzsch mit einer eindrucksvollen Pfauenfeder in naturalistischer Manier. Das violett-blaue Auge der Feder zieht alle Blicke auf sich.

Ulrich Mehner

ULRICH MEHNER:
UNTERGLASURMALER

Mit Limitierten Meisterwerken gewährt uns Ulrich Mehner einen Blick in die fantasievolle Welt bedeutender Künstler, die die Manufaktur maßgeblich geprägt haben. Dabei gelingt es ihm, die Motive in nur einer Farbe, dem Untergrasurblau, in Szene zu setzen und neu zu interpretieren. Die Blaumalerei verlangt von den Porzellanmaler*innen höchstes künstlerisches Können, da die Metalloxidfarben auf das rohe Porzellan aufgetragen werden und erst nach dem Brand ihre charakteristische Strahlkraft entfalten – Korrekturen sind dann nicht mehr möglich. So stellt Ulrich Mehner sein Können immer wieder unter Beweis und zollt großen Künstlern wie Adam Friedrich von Löwenfinck (1714–1754) und Emil Paul Börner (1888–1970) Tribut.





Tino Jähler

TINO JÄHLER:
DREHER

Erst durch den Menschen gewinnen Meissener Porzellane Form und Farbe. So sind es auch die Meissener Kunsthandwerker*innen und ihr Können, welche die Manufaktur für Tino Jähler so besonders machen. Und die meisten von ihnen kommen bereits als junge Talente in die Manufaktur, lassen sich vor Ort ausbilden und erlangen über die Jahre schließlich handwerkliche Perfektion. Ihr Können macht viele der einzigartigen Meissener Produkte erst möglich. Ausdruck dessen ist für Tino Jähler die Kratervase. Allein die Weißfertigung des monumentalen Meisterwerks bedarf jahrelanger Erfahrung und Feingefühl.

Diana Saupe

DIANA SAUPE:
MODELLEURIN

Seit 1985 als Modelleurin im Herzstück der Manufaktur - der Modellwerkstatt - tätig, fertigt Diana Saupe anspruchsvolle Arbeitsformen für die Reproduktion archivierter Modelle. Die lebensgroße Schwanenplastik von Jörg Danielczyk ist eines ihrer Lieblingsstücke. In dieser Plastik vereinen sich Tradition und Moderne und alles meisterhafte Können der Manufakturist*innen, welches seit über 300 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben wird. Frei nach dem Motto, dem Alten treu zu bleiben und sich doch immer wieder neu zu erfinden – getragen von der handwerklichen Kunst und den Fertigkeiten der Mitarbeiter*innen.



Gerd Rumberger

GERD RUMBERGER:
BOSSIERER

Nach seiner Ausbildung zum Bossierer arbeitete Gerd Rumberger zunächst einige Jahre im Glühbrand, wo er sich mit den Besonderheiten von Porzellanfiguren vertraut machte. Als er schließlich in die Bossiererei wechselte, hatte er sich bereits ein umfassendes Wissen angeeignet und das Glück, in lang gehütete Geheimnisse eingeweiht zu werden. Aus dieser abteilungsübergreifenden Erfahrung heraus pflegt er bis heute eine enge Verzahnung mit den Prozessschritten vor und nach dem Bossieren und hat damit den Qualitätsstandard auf ein noch höheres Level gehoben. Seine so entstandenen Prunkstücke und die einzigartigen Großplastiken zeigen atemberaubende Details und sind wahre Meisterwerke der Porzellankunst.

Elke Dannenberg

ELKE DANNENBERG:
INDISCHMALERIN

Als 1966 die ersten Ideen zu „1001 Nacht“ reiften, konnte Prof. Heinz Werner noch nicht ahnen, dass es sich zu einem der erfolgreichsten Dekore entwickeln würde. Mit leichtem Pinselstrich kreierte er farbenfrohe Szenen voller Fantasie und Lebensfreude und erzählte ein orientalisches Märchen auf Porzellan. Elke Dannenberg führt dieses reiche Erbe der Manufaktur in die Zukunft und kreierte faszinierende und lebhaft Szenen dieser märchenhaften Welt auf Porzellan. Nachdem sie ihre Ausbildung als Porzellanmalerin 1990 abgeschlossen hatte, arbeitete sie zunächst als Staffiermalerin und entdeckte bereits ab 1992 ihre Leidenschaft für das ikonische „1001 Nacht“ Dekor.



Holger Schill

HOLGER SCHILL:
NATURALISTISCHER PORZELLANMALER

Mit seinen naturalistisch inspirierten Dekoren begann Holger Schill im Rahmen der Limitierten Meisterwerke eine neue Serie und folgt damit einer langen Tradition der Manufaktur. Seit Generationen lassen sich Meissener Künstler*innen von Flora und Fauna inspirieren, zaubern Blumen, Blüten, Vögel und allerlei Insekten auf Porzellan. Die vier Jahreszeiten spielten dabei immer wieder eine herausragende Rolle – sowohl in der Plastik, als auch der Malerei – und etablierten sich schnell zu einem eigenständigen Genre innerhalb Europas erster Porzellanmanufaktur. Diese einzigartige Atmosphäre hält der Porzellanmaler Holger Schill für uns auf Porzellan fest. Seine Arrangements zelebrieren nicht nur die Einzigartigkeit der Natur, sondern zeigen auch Meissener Bossierkunst gepaart mit Porzellanmalerei auf höchstem Niveau.

Barbara Storch

BARBARA STORCH:
STAFFAGEMALERIN

Als Staffagemalerin erweckt Barbara Storch bereits seit 1981 Meissener Porzellane zum Leben, verziert kleinste Schmuckstücke mit akkurater Malerei, verleiht Plastiken nahezu natürlichen Ausdruck oder vollendet Prunkstücke bis zu den Goldakzenten. Bis heute fasziniert sie diese sich stetig weiter entwickelnde traditionelle Handwerkskunst, die bei MEISSEN seit über drei Jahrhunderten jeden Tag gelebt wird. Kaum verwunderlich, dass die Figuren des Künstlers Paul Scheurich zu den Lieblingsstücken Barbara Storchs gehören, der Anfang des 20. Jahrhunderts dem Meissener Porzellan neuen Glanz verlieh.



MELDEN SIE SICH
JETZT ZUM
NEWSLETTER AN!

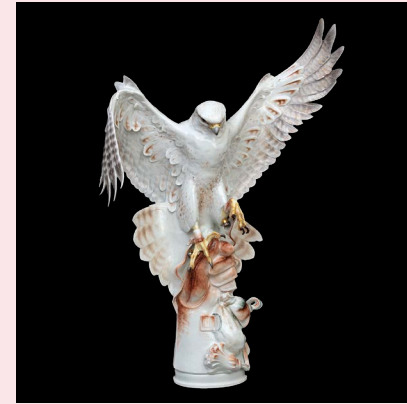


WIR ÜBERRASCHEN SIE REGELMÄSSIG MIT
INDIVIDUELLEN ANGEBOTEN,
PRODUKTNEUIGKEITEN UND SPANNENDEN
GESCHICHTEN AUS DER ERSTEN
PORZELLANMANUFAKTUR EUROPAS.

STAY CONNECTED



WERDEN SIE TEIL DER
MEISSEN COMMUNITY



#MEISSENPORCELAIN



#ILOVEMEISSEN



#THISISMEISSEN



© MEISSEN® 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Wenn nicht anders angegeben, sind alle Dokumente, Bilder und Informationen in dieser Broschüre Eigentum der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH bzw. es bestehen entsprechende Nutzungsrechte zugunsten von MEISSEN.

Die Verwendung der Texte und/oder Bilder, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH zulässig; dies gilt selbstverständlich auch für Vervielfältigungen, Verbreitungen, Veränderungen etc. in Informations- und Telekommunikationsdiensten aller Art. Die abgebildeten Marken und Designs sind rechtlich geschützt, jede Benutzung und/oder Verwendung, egal in welcher Form, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH ausdrücklich untersagt.

MEISSEN ist Synonym für hochwertigste, in Handarbeit gefertigte Kunstobjekte in Porzellan. Jedes Stück ist einzigartig in Form und Dekor und zeichnet sich durch eine eigene „Handschrift“ der Gestalter*innen und Maler*innen aus; geringe Abweichungen zur Abbildung in der Broschüre unterstreichen die Individualität der Entstehung. Die Maße der Objekte unterliegen zudem keramtechnisch bedingten geringfügigen Schwankungen.



STAATLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR
MEISSEN GMBH

TALSTRASSE 9 - 01662 MEISSEN
GERMANY

TEL +49 (0) 3521 / 468-600 · FAX +49 (0) 3521 / 468-6600
SERVICE@MEISSEN.COM / WWW.MEISSEN.COM



MEISSEN

*est.*1710